

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 5

Artikel: Rauchen gefährdet...
Autor: Eder, Franz / Ganter, Bernhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

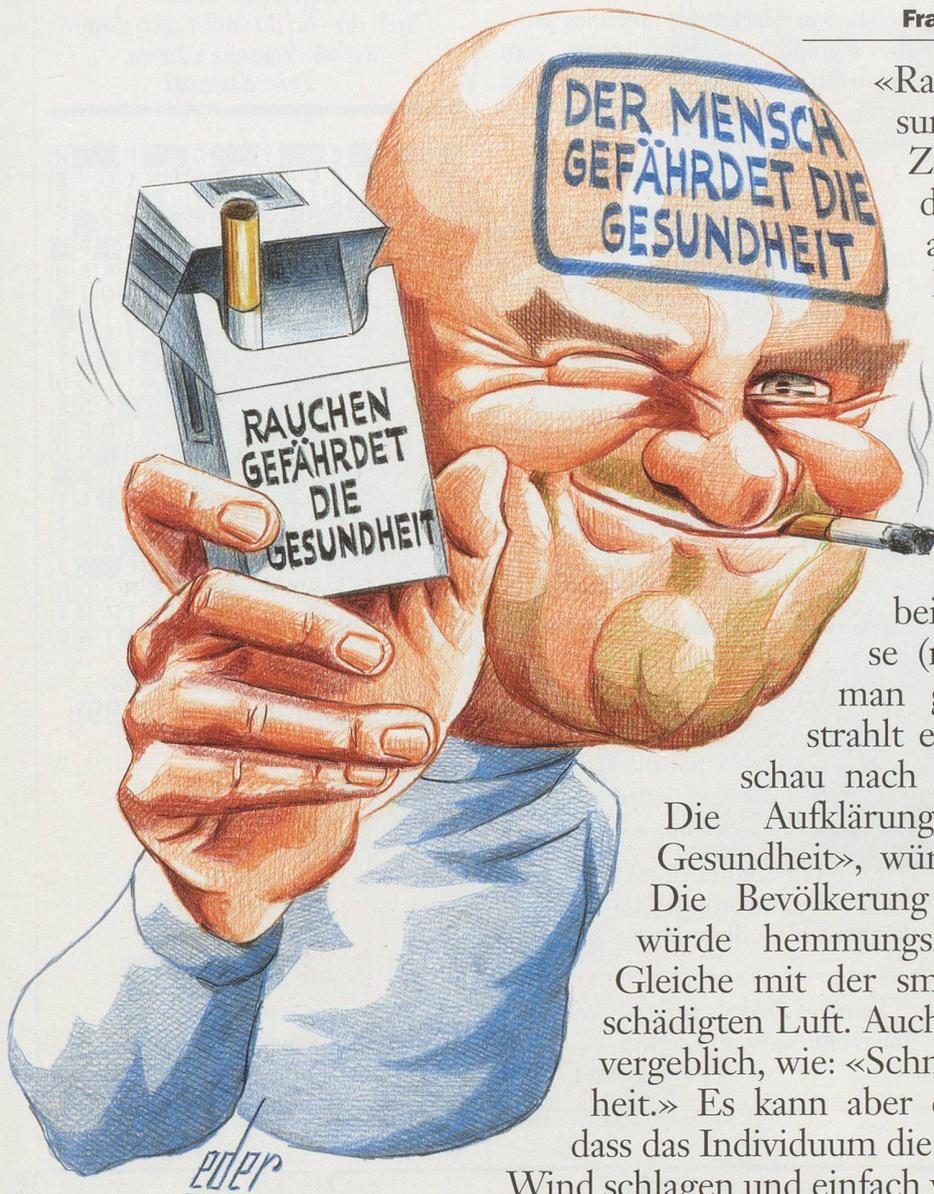
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rauchen gefährdet...

Franz Eder und Bernhard Ganter



«Rauchen gefährdet die Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält die auf dem Steuerstreifen angegebenen Mengen an...», klärt man auf jeder Schachtel Zigaretten die Raucher auf. Die Leute wissen somit, Rauchen ist ungesund. Trotzdem qualmen sie munter weiter.

Bei verseuchtem und antibiotikagespritztem Fleisch, bei pestizidstrotzendem Gemüse (manches Lebensmittel kann man gar im Dunkeln essen, so strahlt es), hält man vergebens Ausschau nach einem warnenden Hinweis.

Die Aufklärung, «Essen gefährdet die Gesundheit», würde ebenfalls nicht fruchten. Die Bevölkerung wäre so leichtfertig und würde hemmungslos weiterschlemmen. Das Gleiche mit der smogverpesteten und ozongeschädigten Luft. Auch da sucht man die Warnung vergeblich, wie: «Schnaufen gefährdet die Gesundheit.» Es kann aber davon ausgegangen werden, dass das Individuum die Aufklärung gleichfalls in den Wind schlagen und einfach weiterschnaufen würde.

Und wo, bitteschön, bleibt der staatliche Aufdruck bei alkoholischen Getränken, bei den Privat- und Kampffjets, bei den Blutbeuteln der Spenderplasmen, oder auf den Lastwagen? Zugegeben, man müsste das ganze Land zustempeln, um vor all den Dingen zu warnen, die uns gefährlich werden können. Die Alternative, jeder Mensch bekommt gleich bei der Geburt den Stempel auf die Stirn: «Der Mensch gefährdet die Gesundheit. Das Hirn dieser Rasse enthält die auf der Stirn angegebenen Mengen an Dummheit, Streitsüchtigkeit, Bosheit und Ignoranz.» Viel nützen würde das Ganze nicht. Obwohl es dann jeder und jede Schwarz auf Weiss nachlesen könnte, der Mensch wäre in seiner Penetranz so unvernünftig und würde ungeniert weiterleben. Frei nach dem Motto: Alle wollen in den Himmel, aber keiner will sterben.